

Was ist Verstrahlung? = Qu'est-ce qu'est la contamination radio-active?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

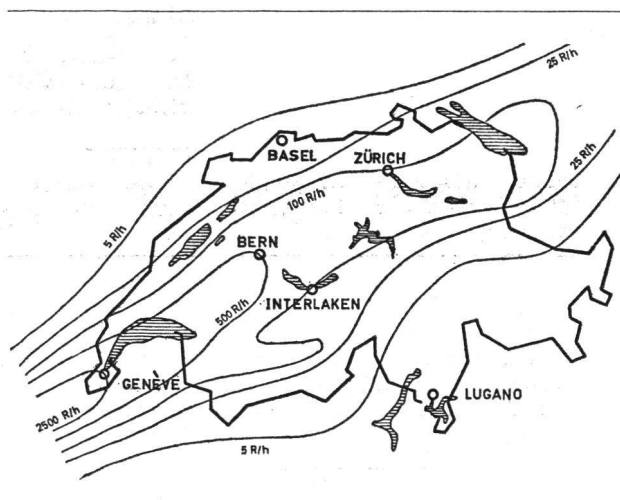
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist Verstrahlung?

sbz Im Zusammenhang mit dem Symposium für den Strahlenschutz der Bevölkerung bei einer Nuklearkatastrophe, das vom 26. Mai bis 1. Juni dieses Jahres in Interlaken von rund 200 Wissenschaftlern aus 22 Ländern besucht wird, werden eine ganze Reihe von Begriffen die Runde durch die Presse machen. Zum Problemkreis der Diskussionen in den verschiedenen Sachgruppen gehören auch die Vorfälle von Palomares und Thule, wo bekanntlich bei Flugzeugabstürzen Atombomben niedergingen. In einem Rundschreiben hat die Abteilung für Sanität im Eidg. Militärdepartement die Begriffe festgelegt, die heute einheitlich zur Schilderung der Bedrohungen unserer Zeit verwendet werden sollen.

Die dauernde Auswirkung von Massenvernichtungsmitteln wird als *Kontamination* bezeichnet. Mit *Dekontamination* soll die Behebung dieser Auswirkungen umschrieben werden.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz von *ABC-Kampfmitteln* wird eine Kontamination durch radioaktiven Ausfall als *Verstrahlung* bezeichnet, während für die Dekontamination das Wort *Entstrahlung* verwendet werden soll. Wird die Kontamination durch *Krankheitserreger* (B-Waffen) erzeugt, spricht man von *Verseuchung*, während die Aufhebung dieser Auswirkungen mit *Entseuchung* zu beschreiben ist. Erfolgt die Bedrohung durch den Einsatz von Giftstoffen (C-Waffen), ist das eine *Vergiftung*, wobei die *Entgiftung* die Dekontamination bezeichnet.



Wenn Stoffe ohne unmittelbare toxische Wirkung im Wasser oder in der Luft in störender Weise auftreten, handelt es sich um eine *Verschmutzung*. Die Gegenmassnahme wird als *Reinigung* bezeichnet.

In diesem Zusammenhang darf darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Bezeichnung von Massnahmen, die oft mit dem Begriff «Kriegsvorbereitung» umschrieben werden, in allen Fällen — bezieht man sie auf die umfassende Landesverteidigung — *Vorbereitungen für das Ueberleben* und den *Schutz* der dafür notwendigen Güter und *Einrichtungen* sind.

Qu'est-ce qu'est la contamination radio-active?

uspc A l'occasion du symposium relatif à la protection radiologique de la population lors d'une catastrophe nucléaire qui se déroulera à Interlaken du 26 mai au 1er juin prochain, avec la participation de quelque 200 spécialistes en la matière provenant de 22 pays, la presse fera état de toute une série de concepts en rapport avec les questions traitées. Les discussions qui seront échangées au sein des divers groupes de travail auront également trait aux problèmes soulevés par les accidents survenus à Palomares et à Thule, où, on s'en souvient, des bombes atomiques transportées par avion étaient tombées. Le Service de santé du Département militaire fédéral a publié une circulaire mentionnant les termes utilisés de nos jours de manière uniforme pour décrire les dangers de notre époque.

Les effets durables provoqués par les moyens de destruction massive sont compris sous le terme de *con-*

tamination; ils seront combattus par des mesures dites de *décontamination*.

L'emploi d'armes ABC provoquerait une *contamination radio-active*, à laquelle s'opposerait la *décontamination radio-active*. Lorsque la contamination est provoquée par des *agents pathogènes* (armes B), l'on parle d'*infection*, puis de *désinfection*. Si la menace provient de l'emploi de matières toxiques (armes C), il s'agit d'*intoxication* et de *désintoxication*.

Lorsque des substances dont les effets toxiques ne sont pas immédiats contaminant l'eau ou l'air, il s'agit de *pollution* qui sera supprimée par la *purification*.

A ce propos, soulignons que la désignation de mesures souvent décrites par les termes de «préparatifs de guerre» sont toujours — si l'on parle de la défense nationale totale — des *préparatifs prévus pour assurer la survie et la protection des biens et installations* d'importance vitale.